

Ehrenamtskonzeption der Ev. Kirchengemeinde Altkreis Warburg (Entwurf, Stand Juni 2023)

Biblisch-theologisches Leitbild

Wir glauben, dass Gott Menschen begabt, befähigt und beruft, Seine Liebe zu bezeugen. Wir leben das Priestertum aller Glaubenden. Wir verstehen uns als lernende Gemeinde und nehmen uns Zeit für Entwicklung und Wachstum. Wir ergänzen uns. Wir begegnen einander wahrhaftig und wertschätzend. Wir schätzen auch punktuelles Engagement und neue Formen des Engagements. Wir pflegen eine gute Fehlerkultur. Im Ehrenamt suchen wir eine Balance zwischen Freiheit und Verbindlichkeit.

Motivation für ehrenamtliches Engagement

In unserer Gemeinde engagieren sich Menschen aus verschiedenen Gründen:

- Weil Gemeinde die Trägerin einer einzigartigen Botschaft ist
- Weil die Gemeinde der Ort ist, wo die Liebe Gottes gepredigt und gelebt werden kann
- Weil in der Gemeinde Menschen mit verschiedenster Herkunft wertgeschätzt werden
- Weil in der Gemeinde nicht Reichtum, Einfluss und Macht entscheidend sind
- Weil in der Gemeinde nicht geherrscht, sondern gedient wird
- Weil Gemeinde eine Mutmacherin in dieser Zeit ist.
- Weil Gemeinde ein Ort ist, an dem die unterschiedlichsten Begabungen einen Platz finden
- Weil diese Ziele noch nicht verwirklicht sind, sie aber unbedingt zur Gemeinde gehören

Wir fördern und unterstützen dieses Engagement.

Aktuelle Herausforderung

Wir stehen als Gemeinde vor komplexen Herausforderungen. Als große Flächengemeinde werden wir zukünftig mit 2 Pfarrstellen auskommen. Stärker als bisher werden wir uns in der Region Ost vernetzen. Wir werden mit weniger Ressourcen auskommen und zugleich klimagerecht und nachhaltig handeln. Als Gemeinde spüren wir den gesellschaftlichen Relevanz- und Vertrauensverlust von Kirche. Die coronabedingten Veränderungen (veränderte Angebotsstruktur, weniger Gottesdienstbesuchende, weniger Ehrenamtliche) müssen wahrgenommen und verarbeitet werden. Es stellt sich die Frage, wie wir uns als Gemeinde am digitalen Wandel beteiligen.

Diesen Aufgaben und Herausforderungen können wir nur durch ein verändertes Gemeinde- und Pfarrerinnenbild begegnen.

Ziele und ihre Umsetzung

Wir gestalten Veränderungen proaktiv und überdenken Angebote. Wir suchen den Dialog mit der Gemeinde und möchten ein Bewusstsein für die neue Rollenverteilung schaffen.

Wir gewinnen, fördern und begleiten Ehrenamtliche. Wir ermutigen zu Engagement und sorgen gleichzeitig dafür, dass niemand überfordert wird oder ausbrennt.

Ehrenamtliche sind in die **Grundversorgung** der Gemeinde eingebunden. Sie verantworten Geburtstagsbesuche/vierteljährliche Geburtstagscafés.

Ehrenamtliche feiern Gottesdienste und Andachten:

- Agendarische Gottesdienste unter Beteiligung von Lektor:innen und Prädikant:innen
- Alternative Gottesdienste und Andachten: wir setzen uns mit alternativen Gottesdienstformen auseinander. Wir entwickeln und erproben mit Ehrenamtlichen verschiedene Formate, z.B. im Bereich der Sommerkirche.
- Kirche mit Kindern: wir feiern Gottesdienste mit Kindern, die von Ehrenamtlichen mit vorbereitet und durchgeführt werden. Die Kinder werden aktiv eingebunden (liturgisches Lernen).

In den anderen kirchlichen Handlungsfeldern arbeiten wir anlass- und projektorientiert.

Standortbezogene „**Leuchtpunkte**“ werden aufrechterhalten und gestärkt:

Borgentreich: Gemeinwesenorientierte Arbeit im Gemeindehaus

Herlinghausen: Leben als evangelische Dorfgemeinschaft

Peckelsheim: Ökumene

Rimbeck: Mittagstisch und Lebensmittelausgabe

Warburg: Kultur und Bildung

In Willebadessen sollen die bestehenden sozialen Beziehungen weiter gepflegt werden.

Ziel ist es, dass Menschen im Glauben gestärkt werden und in Glaubensfragen sprachfähig werden.

Gemeindemitglieder sollen befähigt werden, Kirche vor Ort leben. Wir bieten in unregelmäßigen Abständen Glaubenskurse und themenbezogene Weiterbildungen an bzw. verweisen auf entsprechende Angebote anderer Träger.

Neben klassischen Formen des Ehrenamts, die auf Langfristigkeit angelegt sind, gewinnen wir Menschen für kleine, zeitlich begrenzte Projekte (Beispiel: „44-mal Kirche für andere“).

Wir möchten die Anzahl der Ehrenamtlichen zielgerichtet erhöhen und diversifizieren. (z.B. Einbezug der Jugendlichen über die „Ansprechbar“ in den Sekundarschulen)

Wir erstellen konkrete Aufgabenbeschreibungen (Stellenanzeigen“) und werben gezielt über verschiedene Kanäle. In Erstgesprächen klären wir, ob die Voraussetzungen auf beiden Seiten stimmen. Wir erstellen für neue Mitarbeitende eine „Startmappe“.

Rollen

Ehrenamtliche bringen eigene Projekte ein oder beteiligen sich an Projekten anderer (bottom up/top down).

Nebenamtlich Mitarbeitende beteiligen sich an der Gewinnung und Förderung Ehrenamtlicher.

Neben der pfarramtlichen Grundversorgung begleiten die Pfarrerinnen Ehrenamtliche und ihre Projekte. Sie initiieren einzelne eigene Projekte. Hierzu wird in den Dienstabweisungen ausreichend Zeit eingeplant.

Presbyter:innen beteiligen sich an der Gewinnung und Vernetzung von Ehrenamtlichen. Sie bewerben Projekte.

Das Presbyterium schafft gute Rahmenbedingungen und Strukturen für die Arbeit von Ehrenamtlichen.

Wir suchen und qualifizieren einen Ehrenamtskoordinator/eine Ehrenamtskoordinatorin als feste Ansprechperson.

Strukturen

Wir vereinbaren feste Formen der Wertschätzung (Geburtstagsbriefe, Ehrenamtsfest oder Adventsfeier mit Geschenk). Im Einzelfall stellen wir Nachweise über das Engagement aus (z.B. für Bewerbungen oder zur Beantragung der Ehrenamtskarte).

Wir begleiten Ehrenamtliche mit unserer Fürbitte. Ehrenamtliche werden im Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt und eingeführt, wenn dies für ihr Amt förderlich ist. Ehrenamtliche werden nach langfristigem Engagement aus ihrem Amt in einem Gottesdienst verabschiedet.

Ehrenamtsarbeit wird beworben und in einer regelmäßigen Rubrik im Gemeindebrief dargestellt.

Um die Kommunikation und Partizipation zu fördern, bieten wir jedes Jahr vier Austauschtreffen Ehrenamt an. Diese finden an wechselnden Orten in der Gemeinde statt. Vormittags- und Abendtermine wechseln sich ab.

Wir verankern das Thema Ehrenamt im Presbyterium (Ehrenamt als regelmäßiger Tagesordnungspunkt).

Wir stellen ausreichend finanzielle Mittel im Haushaltsplan bereit. Umfang und Verfahren der Auslagenerstattung werden mit Ehrenamtlichen im Vorfeld abgestimmt.

Wir betrachten Ehrenamtsarbeit als Querschnittsaufgabe aller kirchlichen Handlungsfelder. Wir führen Kinder und Jugendliche an das Ehrenamt heran und geben ihnen zunehmend Verantwortung. Wir verankern Ehrenamtsförderung in der Arbeit mit Konfirmand:innen.

Im Rahmen des ACK suchen wir die ökumenische Zusammenarbeit (regelmäßige Austauschtreffen, gemeinsame Gottesdienste und Veranstaltungen).

Wir vernetzen uns im Gemeinwesen mit anderen, die das Ehrenamt fördern („Haus für alle“, Ehrenamtsstelle Kreis Höxter). Wir suchen Akteur:innen aus dem Gemeinwesen, die einzelne Projekte unterstützen.

Wir schreiben die Ehrenamtskonzeption alle 2 Jahre fort (Bedarfserhebung, kritisch-konstruktive Selbstreflexion und Veränderung)